

PROTOKOLL

der 2. ordentlichen Gemeindeversammlung Amsoldingen

Datum	Dienstag, 27. Mai 2014
Zeit	20.00 - 20.45 Uhr
Ort	Mehrzweckanlage Amsoldingen
Vorsitz	Stefan Gyger, Gemeindepräsident
Protokoll	Therese von Känel, Gemeindeschreiberin
Anwesende Stimmberechtigte	55

Gemeindepräsident Stefan Gyger eröffnet die heutige Versammlung mit folgendem Zitat:

„Politik heißt nicht, ständig nach dem Wetterhahn auf dem Dach zu schauen, sondern seine Überzeugungen umzusetzen.“

Dieses Zitat von Angela Merkel zeigt, dass Politiker mit Überzeugung in eine Richtung politisieren und sich nicht vom wehenden Wind hin und her treiben lassen sollten.

Damit der Gemeinderat in seiner heutigen Zusammensetzung weiss, in welche Richtung er seine Entscheide für Amsoldingen stossen will, hat er an seiner eintägigen Klausur vom 28. April 2014, oben auf der Meielisalp, Stossrichtungen und Legislaturziele definiert. Diese wird er den Anwesenden gegen Ende der Versammlung vorstellen.

Ein weiteres Zitat, welches seiner Meinung nach zutrifft, ist von Konrad Adenauer, dem ersten Bundeskanzler der BRD.

„Man muss das Gestern kennen, man muss auch an das Gestern denken, wenn man das Morgen wirklich gut und dauerhaft gestalten will.“

In seiner Amtszeit wurde er bereits mehrmals gefragt, ob er eigentlich die Vorgeschichte von diesem oder jenem kenne. Oder ob ihm bekannt sei, dass hier jenes und dort das andere bereits war.

Einiges ist ihm bekannt, anderes aber nicht.... Für solche Gespräche ist er immer sehr dankbar. So kann er viel dazu lernen und zum Teil auch begreifen, warum es Themen gibt, welche sehr viele Emotionen auslösen.

Falls jemand ein Anliegen hat, ihn in der Gemeinde etwas bedrückt oder stört, dann bittet er diejenigen, sich bei ihm oder seinen Ratsmitgliedern zu melden.

Es wird immer versucht, ein offenes Ohr für die Amsoldingerinnen und Amsoldinger zu haben. Was er unterdessen gelernt habe ist, dass die Mühlen der Politik sehr langsam drehen und es zum Teil sehr viel Bürokratie gibt, welche man nicht nachvollziehen kann. Aber genau dort werde dann versucht, gemeinsam einen Konsens zu finden.

Da die heutige Gemeindeversammlung an einem Dienstag stattfindet und somit im Anschluss der Gasthof Kreuz nicht unterstützt werden kann, wurde beschlossen, nach der Versammlung ein kleines Apéro hier im Foyer durchzuführen. Dafür konnten dann zwei andere Gewerbetreibende aus Amsoldingen berücksichtigt werden. Er bedankt sich bei Monika Brunner für die Organisation dieses Apéros.

Mit dieser Einleitung begrüsst Stefan Gyger die Anwesenden zur heutigen Gemeindeversammlung. Ebenfalls begrüsst er die Vertretung der Presse, Christoph Kummer vom Thuner Tagblatt.

Die Gemeindeversammlung wurde ordentlich mittels Publikation im Thuner Amtsanzeiger bekannt gegeben. Zudem wurden die Botschaften zur Versammlung in Form des „Asudinger“ allen Haushaltungen zugestellt.

Stefan Gyger orientiert die Versammlung über die Stimmberechtigung: Stimmberechtigt sind Schweizer, die seit mindestens 3 Monaten in der Gemeinde wohnhaft sind und ihren 18. Geburtstag bereits zurückgelegt haben und nicht nach Artikel 398 ZGB einer umfassenden Beistandschaft unterstehen.

Es wird festgestellt, dass die Anwesenden im Besitz des Gemeindestimmrechts sind, mit Ausnahme von Therese von Känel, Gemeindeschreiberin.

Von der Presse ist anwesend: Christoph Kummer, Thuner Tagblatt (ebenfalls nicht stimmberechtigt).

Präsident Stefan Gyger erklärt die Gemeindeversammlung als eröffnet.

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und gewählt:

1. Marc Indermühle
2. Felix Mauerhofer

Präsident Stefan Gyger gibt die heutigen Traktanden bekannt, die wie folgt lauten:

1. Jahresrechnung 2013. Genehmigung der Jahresrechnung sowie Kenntnisnahme der Nachkredite
2. Ersatz der IT-Anlage (Hard- und Software) der Gemeindeverwaltung. Genehmigung Verpflichtungskredit
3. Verschiedenes

Beschluss

Die Traktandenliste wird gutgeheissen.

Präsident Stefan Gyger weist auf Folgendes hin:

Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen (in Wahlsachen innert 10 Tagen) nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungstatthalteramt Thun einzureichen (Art. 63 ff Verwaltungsrechtspflegegesetz VRPG). Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften ist sofort zu beanstanden (Art. 49a Gemeindegesetz GG; Rügepflicht). Wer rechtzeitig Rügen pflichtwidrig unterlassen hat, kann gegen Wahlen und Beschlüsse nachträglich nicht mehr Beschwerde führen.

Präsident Stefan Gyger informiert, dass folgender Brief der PBA an den Gemeinderat zu Händen der Gemeindeversammlung eingegangen ist:

„Amsoldingen, 26. Mai 2014

Gemeindeversammlung vom 27. Mai 2014 – Anträge der PBA

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Parteiunabhängigen Bürger Amsoldingen haben die für die heutige Gemeindeversammlung traktandierten Geschäfte an ihrer Mitgliederversammlung vom 21.5.2014 zur Kenntnis genommen und besprochen.

Rechnung 2013

Das Rechnungsergebnis ist im Vergleich zum Voranschlag sehr erfreulich. Die PBA empfiehlt die Rechnung zur Genehmigung. Wir sind uns aber bewusst und weisen ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei den verbuchten Mehreinnahmen grösstenteils um ausserordentliche und einmalige Erträge handelt, die den unausgeglichenen Steuerhaushalt der Gemeinde nur kurzfristig zu verbessern vermögen. Die Finanzen der Gemeinde Amsoldingen sind trotz des positiven Rechnungsabschlusses alles andere als gesund. Deshalb wird die PBA auch in Zukunft die betriebliche Ausgabenseite der Gemeinde genau im Auge behalten und notfalls entsprechende Massnahmen fordern.

Ersatz IT-Anlage

Die PBA befürwortet den Ersatz der Computer für die Gemeindeverwaltung und findet auch den Anschluss an ein externes Rechenzentrum sinnvoll. Der jährlich wiederkehrende Kredit von Fr. 14'000.00 wird deshalb der Gemeindeversammlung zur Genehmigung empfohlen. In Anbetracht der angespannten finanziellen Situation der Gemeinde handelt es sich dabei um einen nicht unerheblichen, jährlich wiederkehrenden Ausgabeposten. Weil Arbeiten wie Datensicherung und Unterhalt mit dem zukünftigen System wegfallen und auch die Software bedeutend benutzerfreundlicher sein soll, verknüpft die PBA mit dem Ersatz der IT-Anlage die Erwartung eines merklichen Effizienzgewinns in der Gemeindeverwaltung. Nur so sehen wir den haushälterischen Umgang mit Steuergeldern sichergestellt.

Freundliche Grüsse

Parteiunabhängige Bürger Amsoldingen

Präsident: Sekretärin:
Hansruedi Bircher Irene Ryser“

Traktandum 1

8 8.131 Jahresrechnungen
Jahresrechnung 2013. Genehmigung der Jahresrechnung sowie
Kenntnisnahme der Nachkredite

Referent Niklaus Schwarz

Einleitung

Vor kurzer Zeit ist ein Zeitungsartikel erschienen, welcher die finanzielle Situation von Berner Gemeinden vergleicht.

Rechnungen Gemeinden 2012

- Berner Gemeinden stehen landauf, landab unter Druck.
- 53 % oder 203 (134 im 2011) von 382 Gemeinden müssen im Rechnungsjahr 2012 einen Aufwandüberschuss hinnehmen.
- An den Steuereinnahmen lag es nicht (diese blieben eigentlich konstant), sondern an den zunehmenden Ausgaben (Soziale Wohlfahrt, Verkehr, Bildung, generell hohes Lohnniveau in der CH).

Rechnung Gemeinde Amsoldingen

- Budget 2013 wurde schon lange gemacht (im Herbst 2012 basierend auf Zahlen 2010 / 2011).
- Buchungen sind gemacht und abgeschlossen.
- Revision hat Rechnung 2013 als ordnungsgemäss und korrekt bezeichnet.

Was kann man dann noch machen?

- **Lehren** für das Budget 2015 ziehen.
- **Massnahmen** erkennen, aufnehmen und zu gegebener Zeit einleiten.

Rechnung 2013. Folgen auf Bestände. Nachkredite

Jahresrechnung 2013

Wie auch die PBA in ihrem Schreiben festgehalten hat, ist das Rechnungsergebnis erfreulich, obschon der Abschluss einen Aufwandüberschuss ausweist.

Vergleich Rechnung zu Voranschlag netto

Aufwandüberschuss Rechnung 2013	23'223.67
Aufwandüberschuss Voranschlag 2013	175'579.00
Besserstellung	152'355.33
Öffentliche Verwaltung	-324.60
Öffentliche Sicherheit (Gebührenertrag Baubewilligungen –CHF 11'000.00	-12'533.97
Bildung (Diverses)	-64'433.32
Kultur und Freizeit	-3'327.60
Gesundheit	1'453.25
Soziale Wohlfahrt	-4'380.90

Verkehr (Diverses)	16'889.87
Umwelt und Raumordnung (Verkauf +CHF 50'000.00 Schlachthaus)	50'090.30
Volkswirtschaft	-142.10
Finanzen und Steuern	168'425.20

Folgen auf Bestände

Bestand Steuerhaushalt	01.01.2013	Abgang	Zuwachs	31.12.2013
Eigenkapital	567'812.70	23'223.67		544'589.03
Rückstellung Steuerteilung	175'000.00	40'000.00		135'000.00
Spezialfinanzierungen	01.01.2013	Abgang	Zuwachs	31.12.2013
Rechnungsausgleich Abwasser	83'872.45		38'461.65	122'334.10
Rechnungsausgleich Wasser	111'520.55		26'723.80	138'244.35
Feuerwehr	86'424.20		5'084.50	91'508.70
Schutzraumabgaben	44'947.45		0.00	44'947.45
Kehricht	35'324.07		8'899.55	44'223.62
Werterhalt Abwasser	170'046.15	79'337.80	48'000.00	138'708.35
Werterhalt Wasser	681'077.80		65'000.00	746'077.80

Dieser Zuwachs bei den Spezialfinanzierungen zeigt auf, dass nicht investiert wurde. Es ist jedoch gefährlich, auf den Unterhalt der Infrastruktur zu verzichten. Der Handlungsbedarf ist erkannt.

Nachkredite 2013

Gebunden	135'378.33
Kompetenz Gemeindeversammlung	0.00
Kompetenz Gemeinderat	69'577.70
Total Nachkredite Jahr 2013	204'956.03

Im Vergleich zu den Vorjahren sind weniger Nachkredite zu verzeichnen:

2012	451'583.28
2011	399'835.46
2010	596'019.61
2009	382'276.35

Analyse Ergebnis / Trends / Fazite

Besserstellung im Steuerhaushalt

900.400.01 Einkommen NP rund	Fr. 90'000.00
900.400.02 Vermögen NP rund	Fr. 20'000.00
901.403.01 Grundstückgewinnsteuer rund	Fr. 75'000.00
901.403.02 Sonderveranlagung rund	Fr. 35'000.00
Verkauf Schlachthof	Fr. 50'000.00
Aus Rückstellungen Steuerteilung	Fr. 40'000.00

Die Besserstellung resultiert insbesondere aus dem Verkauf des Schlachthauses sowie den Rückstellungen bei den Steuerteilungen (zusammen CHF 90'000.00). Wichtig zu wissen ist, dass es sich dabei um einmalige Positionen handelt. Künftig darf nicht damit gerechnet werden.

Diese CHF 90'000.00 müssten künftig jeweils weniger ausgegeben oder mehr eingenommen werden.

Zusätzlich sind auch die Steuereinnahmen höher als angenommen. Dies wird hoffentlich auch im nächsten Jahr so sein. Diese Verbesserung auf der Einnahmenseite ist wunderbar, muss jedoch im Auge behalten werden. Dies ist eine der Aufgaben des Gemeinderats.

Trends

Jahresergebnis	2013	2012	2011	Trend
Aufwand total brutto	3'235'077.51	3'138'446.53	2'976'278.74	↑
Einnahmen total brutto	3'211'853.84	3'092'034.82	2'989'503.15	↑
Aufwandüberschuss	23'223.67	46'411.71		↑
Einnahmeüberschuss			13'224.41	
Nettoaufwand / Nettoertrag				
Allgemeine Verwaltung	342'235.40	292'589.92	273'976.84	↑
Bildung	620'636.32	642'435.11	604'743.30	↑
Soziale Wohlfahrt	599'180.90	560'396.35	531'477.85	↑
Verkehr	167'310.13	184'596.70	113'217.75	↑
Finanzen und Steuern	1'670'449.20	1'650'258.42	1'540'944.40	↑

Fazite

Die Besserstellung von rund CHF 150'000.00 basiert vor allem auf

- Steuereinnahmen,
- einmaliger Verkauf Schlachthaus und
- Rückstellungen.

Der Verkauf des Schlachthauses und die Entnahme aus der Auflösung von Rückstellungen sind «einmalig» und beschönigen die Rechnung.

Man bewegt sich auf einem ganz schmalen Grat. Die Einnahmen müssen (massiv) gesteigert aber gleichzeitig auch die Ausgaben möglichst verringert werden.

Die künftigen Entscheide betreffend Schule, Umsetzung Ortsplanung und Einführung HRM 2 werden zeigen, wo Amsoldingen zukünftig finanziell stehen wird. Mit dem Budget 2016 wird diesbezüglich zum Teil schon Genaueres bekannt sein.

Schlusswort

Vergleicht man frühere Revisionsberichte mit demjenigen der Jahresrechnung 2013 fällt auf, dass nur marginale Hinweise gemacht wurden. Er bedankt sich an dieser Stelle bei Paul Gasser, der Verwaltung und seinen Ratskollegen für die gute Arbeit.

Beratung

Kaspar Ryser: Er erkundigt sich, weshalb das alte Schulhaus vollständig abgeschrieben worden ist und beim Gemeindehaus (alte Post) keine Abschreibungen getätigt worden sind. Rechtlich ist dies kein Problem, der Hintergrund dieser Abschreibungspraxis interessiert ihn.

Paul Gasser: Das alte Schulhaus ist baufällig und es ist unklar, wie es damit weitergehen wird. Daher wurde dort abgeschrieben und beim Gemeindehaus, welches erst kürzlich saniert worden ist, auf Abschreibungen verzichtet. Nächstes Jahr wird es aber anders sein.

Antrag des Gemeinderats an die Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat Amsoldingen hat die vorliegende Jahresrechnung mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 7. April 2014 beschlossen und beantragt der Gemeindeversammlung

- a) Genehmigung der Jahresrechnung 2013 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 23'223.67
- b) Kenntnisnahme der Nachkredite von CHF 204'956.03

Abstimmung

Dem Antrag des Gemeinderats wird mit 54 Ja-Stimmen ohne Gegen-Stimmen bei 1 Enthaltung zugestimmt.

Traktandum 2

9 **1.932** **EDV, Internet**
Ersatz der IT-Anlage (Hard- und Software) der
Gemeindeverwaltung. Genehmigung Verpflichtungskredit

Referent Niklaus Schwarz

Ausgangslage / Heutige IT Amsoldingen

Die heutige Hardware kam im Jahre 2009 in Betrieb und steht somit im 6. Betriebsjahr. Personen, die im Geschäft oder privat damit arbeiten, wissen, dass nach einer solch langen Betriebszeit vermehrt Störungen auftreten. Dies ist auch bei der Gemeindeverwaltung der Fall. Sowohl die Hard- als auch die Software arbeiten nicht mehr richtig und verursachen zunehmend Wartungs- und Unterhaltskosten durch Externe.

Die Zuverlässigkeit der Anlage lässt nach, Firewall, Unterbruchfreie Stromversorgungsanlage und das Backup-System müssen ersetzt werden.

Die Gefahr eines Black Outs ist gross und ein Ausfall kann verheerende Folgen haben (Datenverlust, Kosten, Unproduktivität, etc.). Eine Gemeindeverwaltung kann sich dies nicht leisten.

Zudem entspricht die im Einsatz stehende Gemeindeverwaltungssoftware nicht mehr den heutigen Anforderungen, auch im Hinblick auf HRM2.

Vorgesehen Anlage

Hardware

Es wurde eine interne und eine externe Lösung untersucht.

Interne Lösung (wie heute)

Eigener Server, Firewall, Datensicherung, USV
Eigene Office Programme

Externe Lösung

Lösung über Anschluss an ein Rechenzentrum (es befinden sich nur noch die Bildschirme und Arbeitsstationen in den Büros). Der Rest, also die Programme, Firewall, Datensicherung, etc. ist „gemietet“.

Gemeindeverwaltungssoftware

Die Evaluation hat ergeben, dass mit den heutigen Anforderungen das Produkt *Gemowin* für Amsoldingen sinnvoll wäre.

- 85 Gemeinden und Stadtverwaltungen
 - 20 Kirchgemeinden
 - 10 Burgergemeinden
- benutzen heute im Kanton Bern *Gemowin*.

Achtung! Heute wird nicht über ein Produkt abgestimmt, sondern über einen Kredit. *Gemowin* ist die Basis und wenn heute das OK zum Kredit erteilt wird, dann wird die definitive Evaluation erfolgen.

Investitionskosten und wiederkehrende Kosten

Kredit	Extern	Intern
Umstellung Software	21'000.00	21'000.00
Hardware	9'500.00	30'500.00
Einkauf Rechenzentrum	11'500.00	entfällt
Reserven	3'000.00	3'500.00
Total	45'000.00	55'000.00
Wiederkehrende Kosten	Extern	Intern
Miete Software	7'000.00	7'000.00
Hosting	6'400.00	entfällt
Externe Datensicherung	inkl.	2'500.00
Reserven	600.00	1'500.00
Total	14'000.00	11'000.00
Betrachtung über 15 Jahre	278'000.00	285'000.00

Erwägungen Gemeinderat

Die Jahreskosten sind über einen längeren Zeitraum betrachtet ungefähr gleich hoch. Die interne und externe Lösung unterscheiden sich bei vergleichbaren Leistungen kaum.

Die Datensicherheit (pro externe Lösung) ist dem Gemeinderat wichtig. Externe Lösungen sind auf Verwaltungen weit verbreitet und werden immer verbreiteter werden.

Die Kernkompetenz einer Verwaltung soll nicht bei der IT liegen. Daher ist eine Auslagerung angebracht.

Er ist froh, dass auch die PBA diesen Antrag unterstützt.

Beratung

Lukas Schneyer: Er erkundigt sich, ob das Produkt bei der externen Lösung gemietet wird oder nicht und wie lange diese Miete dauert.

Paul Gasser: Die Mietdauer beträgt fünf Jahre.

Hansruedi Bircher: Er erkundigt sich, ob es stimmt, dass die Einwohnergemeinde auch die Finanzbuchhaltung der Kirchgemeinde führt.

Stefan Gyger: Er bestätigt, dass dies stimmt.

Hansruedi Bircher: Wenn das so ist, dann müssten ja künftig zwei Versionen im Einsatz stehen.

Paul Gasser: Bereits jetzt sind zwei separate NRM-Programmversionen im Einsatz. Der Kirchgemeinde wurde die Änderung vorgeschlagen. Da die Kirchgemeinde im Budget 2014 keinen entsprechenden Posten vorgesehen hat, wird sie dies im nächsten Jahr prüfen.

Antrag des Gemeinderats an die Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat hat den Ersatz der IT Anlage (Hard- und Software) der Gemeindeverwaltung inkl. der Genehmigung des Verpflichtungskredites an seiner Sitzung vom 7. April 2014 beschlossen und beantragt (gemäss Gemeindeordnung) der Gemeindeversammlung

beschlossen und beantragt (gemäss Gemeindeordnung) der Gemeindeversammlung

- a) Genehmigung der wiederkehrenden Kosten von CHF 14'000.00 pro Jahr für eine externe IT-Lösung inkl. Software
- b) und somit Kenntnisnahme eines IT-Kredites von CHF 45'000.00

Abstimmung

Dem Antrag des Gemeinderats wird mit 54 Ja-Stimmen ohne Gegen-Stimmen bei 1 Enthaltung zugestimmt.

Traktandum 3

- 10** **1.372** **Gemeindeversammlung. Verschiedenes**
 5.300 **Primarschule**
 1.500.3 **Spezialkommissionen**
 Workshop Schule vom 11. Juni 2014. Korrektur Asudinger Beitrag

Referentin Barbara Kipfer

- Der Workshop vom 11. Juni 2014 findet von 13.30 bis ca. 17.00 Uhr statt.
- Im Asudinger 2 / 2014 war fälschlicherweise abgedruckt, dass der Workshop um 19.00 Uhr beginnt. Die Workshopteilnehmenden haben eine Einladung mit der richtigen Startzeit erhalten. Es findet kein separater Anlass am Abend statt.
- Aus Amsoldingen werden 12 Personen am Workshop vertreten sein (6 Personen als Vertretung aus der Bevölkerung, 6 Personen aus Behörden und Schule). Die Vertretungen aus den anderen beiden Gemeinden setzen sich ähnlich zusammen.

- 11** **1.372** **Gemeindeversammlung. Verschiedenes**
 7.4 **Datenschutz**
 Bericht Aufsichtsstelle für Datenschutz für das Kalenderjahr
 2013. Information

Referent Stefan Gyger

- Die BDO AG hat die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen über den Datenschutz geprüft. Im Bericht vom 15. April 2014 bestätigt sie, dass die entsprechenden gesetzlichen und reglementarischen Datenschutzvorschriften im Kalenderjahr 2013 eingehalten worden sind.
- Gemäss Gemeindeordnung, Artikel 14 Absatz 3 erfolgt diese Berichterstattung einmal jährlich an der Gemeindeversammlung.

- 12** **1.372** **Gemeindeversammlung. Verschiedenes**
 1.931 **Maschinen und Geräte**
 Anschaffung Defibrillator

Referent Stefan Gyger

- Diesen Sommer wird ein Defibrillator angeschafft, welcher aussen bei der Gemeindeverwaltung montiert wird. Der Standort der Gemeindeverwaltung wurde gewählt, da dieser besser zugänglich ist, als bei der MZH. Und wenn ein Defibrillator von Nöten ist, dann ist jede Sekunde wichtig.
- Im Sommer wird ein Flugblatt in alle Haushalte verschickt, wo der Defi vorgestellt wird. Es ist auch geplant, eine Einführung für Interessierte zu machen.

13 1.372 Gemeindeversammlung. Verschiedenes
7.1111 Post und Telephon
Schliessung Poststelle Amsoldingen

Referent Stefan Gyger

- Der nächste Punkt betrifft ein weniger schönes Kapitel: Die Poststelle wird leider Ende Oktober geschlossen. Ob eine Poststelle offen bleibt oder nicht, bestimmt alleine die Post, aufgrund ihres Leistungsauftrages, welchen sie vom Bund hat.
- Da mit Allmendingen und sogar mit der Länggasse Post zwei Poststellen bestehen, welche innert kurzer Zeit mit dem Öffentlichen Verkehr erreichbar sind, hätte die POST die Poststelle Amsoldingen OHNE jeglichen Ersatz schliessen können.
- Der Gemeinderat ist der Post soweit dankbar, dass er GEMEINSAM mit Beni und Elisabeth Zurbrügg den Wunsch für einen Hausservice anbringen durfte, ein Hausservice, wie er bereits in Höfen und Uebeschi ausgeführt wird.
- Dem Hausservice gegenüber stand noch die Möglichkeit einer Postagentur, analog Reutigen. Auf der Gemeindeverwaltung konnte dies leider nicht realisiert werden, da sonst die Öffnungszeiten hätten erweitert werden müssen, was einen unverhältnismässigen Ausbau der Stellenprozente auf der Gemeindeverwaltung zur Folge gehabt hätte. Die Kosten dafür wären nie in diesem Rahmen von der Post übernommen worden.
- Ein anderer Standort kam leider aufgrund der Infrastruktur nicht in Frage.
- Der Gemeinderat hat bei der Post beantragt, wenigstens eine Abholmöglichkeit für Pakete und Eingeschriebene im Dorf einzurichten. Dies wurde jedoch aufgrund des viel zu kleinen Einzugsgebietes von der Post abgelehnt.
- Etwas Erfreulicheres ist jedoch, dass Familie Zurbrügg am letzten Tag, also am Freitag, 31. Oktober 2014, ein kleines „Abschieds-Fest“ (Fest ist hier leider das falsche Wort) durchführt, zu welchem die Bevölkerung eingeladen wird. Weitere Infos folgen zu gegebener Zeit.

14 1.372 Gemeindeversammlung. Verschiedenes
1.422 Ressortverteilung, Organigramm, Leitbild
Stossrichtungen und Legislaturziele 2014 bis 2017

Referent Stefan Gyger

- Wie bei der Einleitung bereits erwähnt, hat der Gemeinderat an seiner Klausur am 28. April 2014 die Stossrichtungen bestimmt, in welche Richtung er politisieren will.
- Stossrichtungen
 - Nachhaltige Finanzpolitik
 - Effiziente, an Amsoldingen angepasste Gemeindeorganisation
 - Nachhaltige und wirtschaftliche Planung / Unterhalt der Infrastruktur
 - Ländlichen Charakter leben
 - Offene und aktive Kommunikation
- Aus diesen Stossrichtungen heraus wurden verschiedene Legislaturziele bestimmt:
 - Nachhaltige Finanzpolitik
 - „HRM 2 ist für Amsoldingen den Möglichkeiten entsprechend optimal umgesetzt“
Hier muss zum Beispiel bestimmt werden, wie das Verwaltungsvermögen
abgeschrieben wird. Je nach Laufzeit hat dies andere Auswirkungen auf die ganze
finanzielle Planung.

- Effiziente, an Amsoldingen angepasste Gemeindeorganisation
 - „Die Gemeindeverwaltung entspricht der Grösse und des Bedarfs / den Ansprüchen unseres Dorfes“

Nach der Arbeitsplatzbewertung, welche momentan am Laufen ist, wird eruiert werden, ob die Verwaltung so wie sie ist, gut aufgebaut ist bzw. geschaut werden, wo noch Potenzial besteht, etwas zu ändern.
 - „Die Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst Uetendorf hat sich gefestigt“

Da dieser recht neu ist, besteht für die angeschlossenen Gemeinden die Möglichkeit, bei der Strukturierung noch mitzugestalten.
- Nachhaltige und wirtschaftliche Planung / Unterhalt der Infrastruktur
 - „Die Infrastrukturen Wasser, Abwasser und Strassen sind aufeinander abgestimmt“

Mit diesem Punkt soll unbedingt vermieden werden, dass eine Strasse repariert wird und kurz darauf diese wieder aufgerissen werden muss, um eine Wasser- oder Abwasserleitung zu ersetzen.
 - „Die Liegenschaften der Gemeinde werden optimal genutzt und gemeindeeigene Bauprojekte optimiert“

Wenn nächstes Jahr der Bedarf an Schulraum bekannt ist, welcher durch die neue Schulstruktur benötigt wird, kann mit der Planung aller Räumlichkeiten begonnen werden. Mit allen Räumlichkeiten ist die MZH, das Schulhausareal, die Gemeindeverwaltung aber auch die Hohle gemeint.
- Ländlichen Charakter leben
 - „Zusammenarbeiten mit den Nachbardörfern werden laufend geprüft und, wo sinnvoll, intensiviert“

Leider hat die Zusammenarbeit mit Höfen bei der Schule nicht geklappt. Nun streben wir diese aber mit Uebeschi und Thierachern an. Im Sozialen ist dies mit Uetendorf. Im Bau haben wir Unterstützung von Thierachern, um einige Beispiele zu nennen etc. Eines ist uns wichtig: eine Gemeinde macht ja immer die Grenze zwischen Stadt und Land. Wir sind der Meinung, dass diese Funktion Amsoldingen, also der Steghaltenstutz, hat. Die gute Beziehung zum Nachbarn Thun, wie z.B. bei der Feuerwehr, bleibt aber klarerweise bestehen.
 - „Eine qualitativ gute und stabile Schullösung, die für die Gemeinde attraktiv und finanziell tragbar bleibt, ist realisiert“

Hierüber wurde bereits kurz informiert.
 - „Der sanfte Tourismus und das einheimische Gewerbe werden wo möglich gefördert und gestärkt“

Mit dem Projekt Amsoldingen-Platte will man z.B. den sanften Tourismus im Westamt, also den Tourismus für Ein- bis Dreitages-Touristen fördern. Dazu benötigt es das einheimische Gewerbe. Ohne das einheimische Gewerbe geht da gar nichts.
- Offene und aktive Kommunikation
 - „Die Bevölkerung ist laufend angemessen über die Gemeindepolitik informiert“

Mit den Informationen im Asudinger, auf der Homepage, im Thuner Tagblatt und im Radio BEO hofft der Gemeinderat, die Bevölkerung immer aktuell informieren zu können. Er ist sich aber bewusst, dass mit einer offenen Kommunikation auch eine grosse Angriffsfläche geboten wird, da man nie Politik für alle machen kann. Da es jedoch nichts zu verstecken gibt, geht dies der Gemeinderat gerne ein.

15 1.372 Gemeindeversammlung. Verschiedenes
1.371 Gemeindeversammlung. Terminplanung
Nächste Gemeindeversammlung. Information Termin

Referent Stefan Gyger

- Die nächste Gemeindeversammlung findet am 27. November 2014 statt.
- Noch einmal zur Information: Die Herbstversammlung findet am letzten Donnerstag und nicht am letzten Freitag im November statt.

16 1.372 Gemeindeversammlung. Verschiedenes
1.1861 Feste, Anlässe und Jubiläumsfeiern
Informationen Anlässe Sommer 2014

Referent Stefan Gyger

- Damit allen bis zur nächsten Gemeindeversammlung nicht zu langweilig wird, gibt es in Amsoldingen diesen Sommer noch einige Gelegenheiten, um zusammen zu kommen.
- Treffpunkte im Sommer 2014
 - 14. + 15. Juni BlueField OpenAir
 - 27. Juni Schulfest in Höfen
 - 19. Juli Schlachthausfest
 - 15. August Kino OpenAir Kirche
 - 16. August Sommerfest Musikgesellschaft

17 1.372 Gemeindeversammlung. Verschiedenes
Diskussion. Allgemeine Umfrage

Kurt Schneiter: Er habe an der letzten Gemeindeversammlung eine schriftliche Erklärung von der PBA gefordert betreffend der Wahlbeobachter, die für die Gemeinderatswahlen bestimmt worden sind. Bisher habe er jedoch noch keine schriftliche Antwort erhalten.

Hansruedi Bircher: Er bzw. die PBA habe sich nicht bei ihm zu rechtfertigen. Es hat eine Aussprache mit dem Gemeindepräsidenten stattgefunden. Die Angelegenheit wurde bereinigt und ist abgeschlossen.

Kurt Schneiter: Er hätte zumindest ein Schreiben von der PBA erwartet, welches diese Worte enthalten hätte.

Schlussworte

Stefan Gyger: Er bedankt sich bei allen Anwesenden für das Erscheinen an der heutigen Versammlung und hofft, dass viele Personen die Gelegenheit nutzen, um beim anschliessenden Apéro noch Gedanken auszutauschen.

Applaus im Saal

Für richtiges Protokoll

Einwohnergemeindeversammlung Amsoldingen
Gemeindepräsident Gemeindeschreiberin

Stefan Gyger Therese von Känel

Genehmigungsverbal

Anlässlich der Gemeinderatssitzung vom xxx wurde das vorliegende Protokoll gemäss Artikel 65 Absatz 3 der Gemeindeordnung genehmigt.

Gemeinderat Amsoldingen
Gemeindepräsident Gemeindeschreiberin

Stefan Gyger Therese von Känel